

schattier gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern für die ausgewählten Flächen festgelegt hatten. Daß das alles realisiert wird, dafür hat der Vorstand eine intensive Produktionskontrolle eingeführt. Junge Kader, Mitglieder der FDJ, erhielten dazu ganz konkrete Aufträge. Damit wird auch eine Forderung der Kreisleitung erfüllt, die wissenschaftliche Produktionsüberwachung zum Kreisjugendobjekt zu entwickeln.

Und noch eines wurde deutlich: Um die Differenziertheit im Ertragsniveau weiter zu überwinden, muß noch kontinuierlicher die Bodenfruchtbarkeit erhöht werden'. Unsere Parteiorganisation beschloß deshalb, die zur besseren Bodennutzung gestellten Aufgaben sowie die noch engere Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit auch weiterhin unter Parteikontrolle zu halten und den Leistungsvergleich zu präzisieren.

„Marx ehren - uns nützen!“, unter dieser Wettbewerbslosung richtet unsere Grundorganisation jetzt ihre ganze Aufmerksamkeit darauf, daß das in den letzten Wochen und Monaten von den Wissenschaftlern und Leitern gemeinsam mit den Kollektiven Konzipierte Schritt um Schritt verwirklicht wird. Ein erster wichtiger Arbeitsabschnitt liegt bereits hinter uns: die Aussaat des Sommergetreides. Nach viereinhalb Tagen war das Getreide wie geplant in guter Qualität im Boden. Die Mechanisatoren nutzten jede Einsatzstunde. Auch die Bestandspflege konnte in günstigen Zeitspannen erledigt werden.

In der Mitgliederversammlung haben wir das politische Wirken der Genossen in der Frühjahrsbestellung eingeschätzt. Die in den einzelnen Komplexen eingesetzten Parteibeauftragten haben eine gute Arbeit geleistet, dafür wurde ihnen gedankt.

Jürgen Fischer

Parteisekretär in der LPG (P) Albersroda, Kreis Querfurt



Genosse Herbert Münzenberg (links) - hier im Gespräch mit dem Parteisekretär Jürgen Fischer, Autor des nebenstehenden Beitrages - ist Parteibeauftragter in der Brigade Bodenbearbeitung. Daß das Kollektiv mit seiner Arbeit eine hohe Verantwortung für den Ertrag übernommen hat, macht er den Kollegen ständig bewußt. Er unterstützte auch den Brigadier, für ein zügiges Arbeitstempo und gute Qualität zu sorgen.

Foto: K. R. Ulrich

eserbriefe

Traditionspflege in den Leuna-Werken

Die Erforschung, Bewahrung, Pflege und Weiterführung revolutionärer Traditionen der Arbeiterbewegung nehmen in der politischen Massenarbeit der Kreisparteiorganisation des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ einen festen Platz ein. Die Kreisparteiorganisation kann auf reiche revolutionäre Traditionen verweisen. Sie reichen vom Kampf der Leuna-Arbeiter in der Novemberrevolution 1918 über die Märzkämpfe 1921 und die proletarische Solidarität mit den sowjetischen Klassenbrüdern bis hin zum antifaschis-

stischen Widerstandskampf. Die neuen sozialistischen Traditionen widerspiegeln sich im Wiederaufbau der Leuna-Werke, in der Masseninitiative der Aktivisten- und Neuererbewegung, im Ringen um die Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung und in der Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration vor allem mit der Sowjetunion und den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Einen bedeutenden Anteil am Erforschen, Propagieren und Darstellen der Traditionen der revolutionären Ar-

beiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandskampfes haben die Mitglieder der Kommission Betriebsgeschichte und die Arbeitsgruppen Traditionspflege, die bei der Industriekreisleitung und ihren 24 Grundorganisationen bestehen. Ihrer gewissenhaften, viele Stunden der Freizeit in Anspruch nehmenden Forschungstätigkeit ist es zu danken, daß die Grundorganisationen vielfältige Publikationen der regionalen und betrieblichen Geschichte der Arbeiterbewegung für eine lebendige, auf die Erlebnis- und Arbeitswelt der Chemiearbeiter bezogene geschichtsideologische Arbeit nutzen können. So liegen beispiels-